

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Neunter Abschnitt.

Schärding und das Innviertel unter der österreichischen Landeshoheit.



Das Innviertel war kaum an Oesterreich gekommen, so brannte Kaiser Josef II. vor Begierde, dasselbe persönlich zu sehen, und im Oktober 1779 reisete er über Frankенmarkt nach Lengau, Berwang, Michaelbeuern, Wildshut, Braunau und Schärding; überall versammelte sich eine große Menge Volkes, um den neuen Monarchen zu sehen, der bei jeder Gelegenheit seine Humanität und seine helleren Ansichten an den Tag legte. Von Schärding ritt der Kaiser nach Scharfenberg, und nahm sein Quartier in dem gemauerten Hause des dortigen Amtmannes Straßer.¹⁾

Im selben Jahre wurde die ehemals übel fahrbare Straße von Schärding nach Münzkirchen ausgeworfen und theilweise neu umgelegt, und im darauffolgenden Jahre 1780 die Allerheiligenbrücke mit steinernen Widerlagern und Pilastern gebaut.²⁾ Ein Paar Decennien früher war die nach Passau führende Straße, welche ehevor in einer bedeutenden Krümmung durch das sogenannte Galgenholz sich zur Höhe hinaugezogen hatte, in gerader Richtung über den Kreuzberg hinauf neu angelegt worden. Die von Peuerbach über Eisenbirn nach Passau leitende Poststraße, vor Zeiten „Straße des heiligen römischen Reiches“ genannt, wurde als solche aufgelassen, und die Post von Eisenbirn nach Sigharting verlegt. (1782.)

¹⁾ Dieses geschah vorzüglich deswegen, um den Leuten den Wahn zu benehmen, als gehörten — Gerichtsdienere und Abdecker zu den unehrlichen Leuten, mit denen man den Umgang meiden müsse; der Amtmann mußte dem Kaiser sogar vorreiten. Die Frau des Amtmannes war als eine gute Köchin bekannt; der Kaiser bestellte für sich und seine Begleitung sogenannte bayerische Dampfnudeln; er hatte solche nie gesehen und nie gegessen; als man sie aufsticht, hüpfte er mit dem Teller herum, und rief: „Bayerische Nudeln, bayerische Nudeln!“ B. Pillwein's „Sinz Ginst und Jekt“. I. Theil. Seite 239—240.

²⁾ Ehemals war nur ein Steg über die Pram gelegt, und die Fuhrwerke konnten nur mittels der Furth durch die Pram, und auf dem Klingmüller-Fahrwege in die Stadt gelangen.